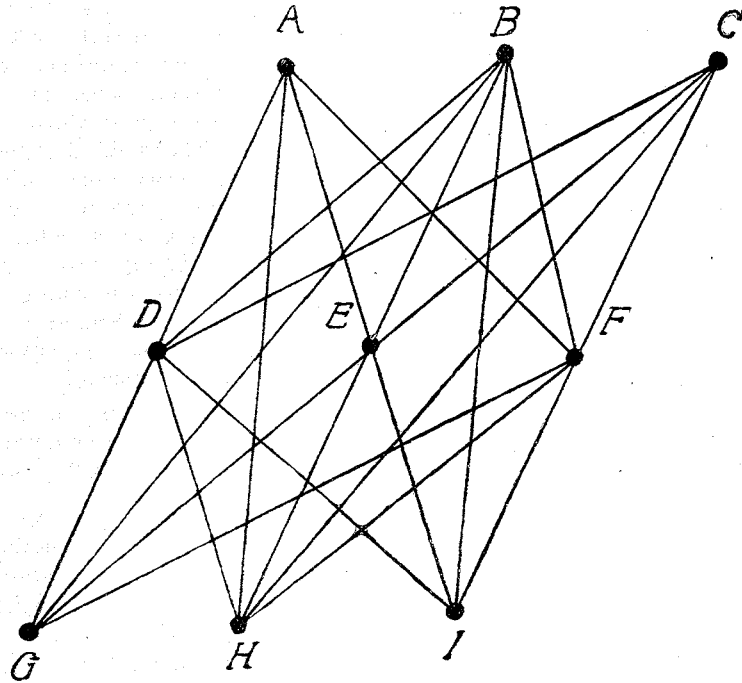


Vogelzug und Abweichungen. Wenn wir Zugkarten betrachten, auf denen Linien gezogen sind zwischen Beringungs- und Fundorten, so fällt es uns auf, dass diese Linien nicht parallel sind, und wenn wir die Ergebnisse aus verschiedenen Karten vergleichen, so bilden die Linien ein Netz. Die Zugvögel fliegen von einem Punkte aus nicht in der gleichen Richtung weg, und an den Fundorten kommen sie nicht in der gleichen Richtung an. Ein hübsches Bild darüber geben uns die Ergebnisse an der Schweiz. Vogelwarte Sempach, wo durchziehende Vögel, namentlich Stare, mitunter in grössern Mengen gefangen werden können. Fächerförmig kommen diese Stare in Sempach an und ebenso verteilen sie sich wieder von da aus.

Schematisch kann dieses Auseinander- und Zusammenstreben der Zugvögel dargestellt werden, wie es das nachstehende Schema zeigt.



An den Punkten A, B und C in Nordeuropa werden Vögel beringt. Auf ihrem Zuge durch Mitteleuropa werden sie gefangen und kontrolliert, wie es an den Punkten D, E und F dargestellt ist, und in ihren Winterquartieren in Südwest-Europa oder Nordafrika sehen wir wiederum, wie sie an einem Punkte aus verschiedenen Richtungen ankommen, und wie diejenigen, die am gleichen Punkte im Norden beringt oder am gleichen Orte auf dem Durchzuge in Mitteleuropa kontrolliert wurden, in verschiedenen Winterquartieren landen, z. B. an den Punkten G, H und I. Es scheint also auf dem Zuge ein Sichschneiden der Richtung in mehr oder spitzen oder sogar stumpfen Winkeln stattzufinden. Schifferli.